

Salleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 445.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Regierungsdruck für Halle und Harzorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halleche Zeitung erscheint wöchentlich publiziert. — Geschäfts-Verwaltung: Hallecher Zeitung (Halle), Postfach 155 u. 156; Verlagsanstalt (Halle), Postfach 1272.

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren für die Halleche Zeitung: Halle a. S. 20 Pf., außerhalb 30 Pf. — Restlos am Ende des rechnerischen Monats die Halle 100 Pf., Abgabegebühren bei den Expeditionen in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen an

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 156; Redaktionstelefon 1272. Verantwortlich: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Sonnabend, 21. September 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Südost Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Ziefels in Halle a. S.

Die Hunnenschlacht.

Es wird uns geschrieben: Man konnte darauf gefaßt sein, daß die Opposition in ungarischen Abgeordnetenhaus, die bei der letzten Tagung durch die Entschlossenheit des Präsidenten Tisza in ihrem Unfug gestempelt war, bei der am Dienstag stattfindenden Wiederöffnung des Hauses die damaligen Kräfte mit frischen Kräften erneuern würde. Wer etwa gehofft hatte, daß das sinnlose Verbrechen des Kovacs die Sinne von ihrer Volung „Gewalt gegen Gewalt“ abbringen würde, hat sich alsbald eines anderen, aber keines besseren überzeugen müssen.

Die wüsten Szenen, die sich zum Schluß der Mittwochs-Tagung abgepielt haben, sind ungleich in alle Welt nachzuerzählen und es wird niemand mehr auf den Einfall kommen, gegenüber diesen ekelhaften Vorgängen nur noch von „Verwilderung der parlamentarischen Götter“ zu sprechen. Viel mehr kennt das Volk beider Parteien erneut die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die unbefriedigbare Tatsache, daß in Ungarn trotz des Nationalitäten-Gesetzes die nicht-magyarischen Staatsbürger so gut wie entrechtet sind. Man hat in Deutschland der Vergewaltigung deutsch-ungarischer Abgeordneter durch die Schurkerische jenseitig durchaus nicht die Bedeutung geschenkt, die sie verdient hatte. Damals haben zwei deutsche Ehrenmänner sich nur durch die Mächt des Justizhaus zu entfachen vermocht, deren ganze Schuld darin bestand, daß sie die Durchführung des Nationalitätengesetzes gefordert haben. Es wäre deshalb von deutschen Standpunkten aus grundverfehlt, die über die Anerkennung des persönlich beliebigen Rufes hinauszuweisen. Andererseits freilich soll die Bedeutung dieses letzteren und ihre heilsame Wirkung nicht verkannt werden. Das Wohlverhalten des Schürken Kovacs hat ohnehin dazu beigetragen, Tisza im Lande als den entschlossenen Mann erscheinen zu lassen, den Ungarn gebraucht, um verheerender „Sinnlosigkeit“ Herr zu werden und das ist in der Tat augenblicklich dringender nötig als je. Die Opposition ist nämlich unbeherrschbar. Schon in der am Montag stattfindenden Konferenz der Regierungspartei hat Graf Tisza erklärt, während die öffentliche Meinung überwiegend das Vorgehen der Regierung billigt und einmütig, daß die Wehrkraft infolge der Gewalttätigkeit der Opposition sich in einer Zwangslage befindet habe, seien die oppositionellen Führer durch diese offenbarenden Stimmung der Bevölkerung nicht zum Bestehen befehrt worden, sondern verharren in ihrer Unberücksamtheit. Wie zutreffend diese Auffassung war, hat sich nun in einer Weise gezeigt, die auch die schärfsten Ermahnungen weit überfließen hat.

Wie sich der Konflikt, nachdem er derartig wüste Formen angenommen hat, weiterentwickeln wird, läßt sich schwer voraussagen.

Mit dem Schluß der Tagung ist einzuweisen den wüsten Szenen ein Halt gesetzt und der Welt das Schauspiel erspart, die Vertreter der Regierung, wie den Finanzminister Beckth, sich mit dem Abfall des Landes brüderlich zu sehen. Aber wenn man sich der Hoffnung hingibt, mit der Wahl der Delegationsmitglieder nun Mann für freie Arbeit gewonnen zu haben, so erscheint auch diese unüberlegbar gegenüber der Befürchtung, daß der Konflikt auch in die ungarische Delegation hineingetragen werden könnte.

Man stelle sich doch nur einmal vor, welche Folgen sich ergeben würden, wenn es in der ungarischen Delegation zu ähnlichen Handlungen käme wie in ungarischen Abgeordnetenhaus! Dabei tagen diesmal die Delegationen in Wien. — Soll der Präsident dann auch den Kommissar Pawlik mit seinen Mannen nach Wien bringen, oder soll zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der ungarischen Delegation die Wiener Polizei verwendet werden? — fragt das „Deutsche Volksblatt“ mit Zug und Recht. „Abgesehen von der Frage der rechtlichen Zulässigkeit einer solchen Maßnahme, würde sie einen Waffengang von staatsrechtlichen Streitfragen im Gefolge haben, dessen wir wahrlich nicht bedürfen!“

Es verlautete denn auch bereits, daß die Weiter Regierung beabsichtige, hundert hundert Polizisten während der Tage der Delegation nach Wien zu senden, um dort Kraft ungarischer Staatsgewalt den nötigen Schutz zu bieten. Schauspiel für Götter. Das freie, liberale Ungarn kann keine Abgeordneten nur unter Bedeckung ungarischer Polizisten zur gemeinsamen Beratung der Häuser beider Reichshäuser nach Wien reifen lassen.

Nicht genug damit, ist es infolge der schamhaften Freigebungen in Welt zu einem blutigen Sitzen-Kampfe gekommen, zu dem der sozialistische Pöbel Anlaß gegeben hat, und es sind dabei viele Personen tödlich oder doch schwer verletzt. Ganz West befindet sich in Belagerungszustand.

Gegenüber diesem Zustande ist allerdings der Sonnenabfall eines Tisza notwendig. Aber daß Ungarn auf diese Weise nicht weiter regiert werden kann, liegt auf der Hand. Gewiß, hinter dem allgemeinen Wahlrecht, wie es dem Lande verheißt ist, gähnt die sozialdemokratische Revolution auf. Aber in Wien dürfte man

doch nunmehr erkannt haben, welches politische Kapital man brach liegen läßt, indem man Gabsburgs treueste Söhne in Ungarn ohne politische Vertretung läßt. Und die Majordanen selbst sollten doch gerade durch die Anarchie ihrer jetzigen Volksvertretung zum Nachdenken über die Tatsache gebracht werden, daß sie nur durch Anlehnung an die deutsche Bevölkerung wieder festen Boden gewinnen können. Leider bietet aber diese Hoffnung wenig Aussicht auf Erfüllung. Und so werden wir es denn noch öfter erleben, daß die Herren um Fuß und Knie auf den für sie so bescheidenen Kindertrampeln blauen und mit Waldsteinen, Weckeruhren und Knarren ungarische Rhapsodien aufspielen!

F. B.

Die Wirren auf dem Balkan.

Bulgarien bleibt ruhig.

Die Meldung der „Frankfurter Zeitung“, der bulgarische Ministerrat hätte beschlossen, einen aussergewöhnlichen Kredit von 36 Millionen für Rüstungen zu eröffnen und gleichzeitig mit einer diplomatischen Aktion behufs Annahme der bulgarischen Ansprüche durch die Mächte große Manöver zu veranstalten, um auf diese Weise durch eine Art Drohung dem Standpunkt der bulgarischen Regierung zum Siege zu verhelfen, wird von der Agence Telegraphique Bulgare als in allen Teilen erfinden erklärt.

Auch Serbien mobilisiert nicht. Die Gerüchte von einer Mobilisierung der serbischen Armee werden in Belgrad amtlich demontiert.

Ruhe an der montenegrinischen Grenze. — Die Ursache des Massorenauftandes.

Nach authentischen Meldungen haben die Kämpfe zwischen Tuzi und Deschitch in der Nähe der montenegrinischen Grenze seit dem 17. September aufgehört. Auf Montenegro seine Grenze geblieben und jede Unterbrechung der Walliseren eingestellt hat. Vor Tuzi haben die Kämpfe an. Die Walliseren wollen in die Stadt eindringen, um ihre in der Stadt befindlichen Glaubensgenossen aus der Gefangenschaft zu befreien. Sollte ihnen dies gelingen, so wären ernste Zwischenfälle zu befürchten, weil trotz des Belagerungszustandes die Mohammedaner in der Stadt sich bewaffnet bereit halten. Die Ursache des Massorenauftandes liegt darin, daß die Regierung Truppen in größerer Zahl, als durch das Abkommen im vorigen Jahre festgelegt war, entsandt hat. Man glaubt auch, daß auch die Walliseren von Montenegro aufgewiegelt worden seien. Ingesamt sollen die Walliseren bei den Kämpfen um Tuzi und Sturari 118 Tote und 97 Verwundete, die türkischen Truppen 25 Tote und 30 Verwundete verloren haben, darunter zwei Offiziere.

Bomben-Explosion? — 50 Menschen tot, 20 verletzt.

Ein armenisches Blatt bringt die Meldung, daß in Adis Abeba in Äthiopien eine Bombe explodiert sei. Hierbei sollen 50 Personen getötet und 20 verletzt worden sein. An offizieller Stelle ist über diese Explosion nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Flotten-Parade in Wilhelmshaven.

Freitag mittags 1/2 Uhr begann in der Offizierspfeife-anstalt eine Parade für die Flotte beim Kaiser, zu der über 300 Einladungen ergangen waren. Der Kaiser sah zwischen dem Großadmiral v. Müller, dem Fürsten zu Fürstenberg und Admiral v. Müller rechts und dem Großadmiral v. Tirpitz und dem Admiral Graf Bandini und von Coeppe links. Gegenüber dem Kaiser sah Admiral v. Holzdorff; rechts von diesem folgten zunächst Prinz Eitel Friedrich und Prinz Christian von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, links Prinz Waldert und Prinz Heinrich XXXVII. von Preußen. Die Musik stellte die zweite Marine-Infanterie. Der Kaiser trank im Verlauf des Mahles auf die in Manöver verfallenen Streitkräfte. — Um 3 Uhr nachmittags begab sich Seine Majestät im Automobil vom Kasino nach dem Bahnhof, vom Publikum überall mit Schreien begrüßt, und reiste 3 Uhr 10 Minuten im Sonderzug nach Station Wildpark ab. Zur Verabschiedung war Stationschef Admiral von Bandini auf dem Bahnhof erschienen.

* Beim Kanzler. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge hat der Reichskanzler am Donnerstag den Vorschlag von Jagow empfangen.

* Neuer schwedischer Gesandter. Der König von Schweden hat den Grafen von Wärsjö, Kammerherrn Grafen von Schwerin zum Gesandten in Berlin und an den Höfen von Schweden und Neuchâtel ernannt.

* Beförderung im Verbinde des Bischofs von Wien. Die „Allgemeine Volkszeitung“ aus Geringen meldet, hat sich der Fürbischof von Zimburg, Dr. Will, abgesetzt.

* Amtliches Wahlergebnis. Bei der am 16. d. Mts. abgehaltenen Reichstags-Wahl im 6. einlothringischen Wahlkreis für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Will (cf. Centr.) erhielten bei 16 157 eingeschriebenen Wahlberechtigten und 12 197 abgegebenen gültigen Stimmen Redakteur Dr. Koch-Golmar (cf. Centr.) 7102, Gewerkschaftsleiter Jans-Straburg (Sozialdemokrat) 2769 und Weingutsbesitzer Stäuber-Gallstädt (cf. Fortschrittspartei) 2315 Stimmen; zerpfliet waren 11 Stimmen. Dr. Koch ist somit gewählt.

* Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen. Die Erhebung des deutschen Exportes nach und des deutschen Exports nach den Vereinigten Staaten im Juli 1912 betrug 10 000 000 Mark, während im Juli 1911 die entsprechenden Zahlen 10 000 000 Mark betragen. Der Export nach den Vereinigten Staaten ist im Juli 1912 um 100 000 Mark gegenüber dem Juli 1911 zugenommen.

Sur Frage der Verbindungsplacht der Lehrerinnen an öffentlichen Schulen

Schreibt man uns: Die „Nordd. Allg. Zeitung“ teilt mit, daß demnächst der zuständige Vorkommissar des Reichsversicherungsamts nach vorangegangener Verhandlung mit Vertretern der beteiligten Verbände unter Anwesenheit von Lehrerinnen über die Verbindungsplacht der an öffentlichen Schulen angestellten Lehrerinnen eine Entscheidung treffen werde. Diese Entscheidung wird, wie wir hören, herbeigeführt durch eine Weisung der Schulddeputation gegen den Magistrat von Berlin, der die Lehrerinnen für verbindungsplachtig erklärt hat. Eine Klärung der Frage ist dringend erforderlich, wenn man bedenkt, daß die neuen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bereits mit dem Beginn d. N. in Kraft getreten sind. Darin ist festgelegt, daß die bei einem Gemeindevorstand Beschäftigten verbindungsplachtig sind, wenn ihnen Anwartschaft auf Ruhegeld im Mindestbetrage der Invalidenrente nach den Sätzen der ersten Lohnklasse sowie auf Witwenrente und Waisenrente gewährleistet ist. Nach diesem Vorwort ist es zweifellos, daß weibliche Angestellte, die nur auf Ruhegeld, aber nicht auf Waisenrente Anspruch haben, von der Versicherung nicht befreit werden können. In der Begründung zur Reichsversicherungsordnung ist aber an einer Stelle ausgeführt, daß eine weisende Meinung wäre, jemanden wegen einer unentrichteten Möglichkeit der Beibringung zur Beitragsleistung heranzuziehen. Auf Grund dieser Ausführungen hat auch bereits eine Landesversicherungsanstalt Lehrerinnen mit Anstellungsverträgen, die zwar Ruhegeld aber keine Waisenrente gewährt, für verbindungsplachtig erklärt. Die ganze Frage ist für die Gemeinden wie für die Lehrerinnen von größter Bedeutung. Denn tatsächlich werden Lehrerinnen fast niemals Kinder unterlassen, welche auf Waisenrente nach der Hinterbliebenenversicherung Anspruch haben. Die Verbindungsplacht der Lehrerinnen würde also Aufwendungen verursachen, die zu dem Nutzen in keinem Verhältnis stehen.

Ausland.

Ankunft des russischen Ministers Stasow in London. — Ein Zwischenfall.

Der russische Minister des Auswärtigen, Stasow, ist Freitag abend in London eingetroffen und von den Mitarbeitern der russischen Botschaft und dem hiesigen Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Sir Arthur Nicolson, als Vertreter Grews empfangen worden. Als der Minister seinen Wagen verließ, stürzte ein Mensch hervor und rief: „Hinaus aus Perlic! Nieder mit Russland!“ Er wurde festgenommen. Der Zwischenfall verlief unbenutzt.

Der Jahrestag der Befreiung Roms.

Der König von Italien hat als Antwort auf eine Depesche des Bürgermeisters von Rom zum Gedenktag (20. September) folgendes Telegramm an gefandt: „Ihr auferwecktes Telegramm an diesem denkwürdigen Tage des 20. September trifft mich in dem edlen patriotischen Bewußtsein. Nach der Feier des Nationalitätstages, inmitten feierlicher Feste der Arbeit und Ruhe, möchte Italien zu den Befreiern greifen, um sein Recht zu verteidigen, um gab, fest in seinen Entschlüssen, besonders über die Freiheit bürgerlicher und militärischer Tugenden. In dem ich von ganzem Herzen den Gruß der Hauptstadt meines Königreiches erwidere, richte ich ihn an unser Vaterland, dessen wiedererlebende Kräfte Roms Raum verbergen.“

Der Jahrestag der Befreiung wurde in der Hauptstadt und in ganz Italien unter außerordentlichen patriotischen Umgebungen gefeiert. Zahlreiche Verbände begaben sich im Zuge in Rom nach der Porta Pia, wo Bürgermeister Nathan die Depesche des Königs verlas und eine Rede hielt. — In Genoa fand die feierliche Uebergabe einer Medaille an die aus Genoa stammenden Matrosen statt, die an der Fahrt in die Dardanellen teilgenommen haben. Mehrere Feiern fanden in anderen Städten zu Ehren der aus Lybien zurückgekehrten Soldaten statt. In Palermo erklärte der republikanische Deputierte Colajanni in einer Rede, daß

auch auf dem Gebiete des materiellen Armenwesens durch ein einheitliches deutsches Armengesetz verlangt und als Pflichtleistungen der Armeeverbände in diesem Heeresgesetz als festzulegende bezeichnet werden: die Gewährung eines angemessenen Begräbnisses und die Sorge für die Erziehung und Erwerbsfähigkeit der Kinder. ...

Kongress für Säuglingsfürsorge. Aus Anlaß des heute in Darmstadt stattfindenden dritten deutschen Kongresses für Säuglingsfürsorge fand Freitag nachmittag eine Mitgliederversammlung der Zentrale für Mütter- und Säuglingsfürsorge statt, die von dem Finanzminister Braun mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet wurde. ...

Landwirtschaftliches. Amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Rechnungsführerschule Merseburg. Zur sachgemäßen Ausbildung landwirtschaftlicher Rechnungsführer wird im kommenden Winter wiederum ein Lehrgang an der Winterschule in Merseburg abgehalten. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

Wuchrführungsliste für mittlere und kleine Landwirtschaft. Die Wuchrführungsliste für den vergangenen Winter sind, die genaugenau Bestätigung vorausgesetzt, Wuchrführungsliste in den Städten Mühlhausen, Stendal und Torgau in Aussicht genommen. ...

General Canada. Rom, 21. Sept. Generalleutnant Canada ist zum General der Armee ernannt worden. Auch das englische Luftschiff „Beta“ frachtfähig. London, 21. Sept. Während der Manöver hat außer dem Luftschiff „Gamma“ auch das Luftschiff „Beta“ Frachtfähigkeiten erlitten. ...

Börsen- und Handelsteil. Bei dem Zusammenbruch der Silberseimer Holzuntergenosse ...

Die Wägen in Paris und London. Aus Paris, 20. Sept., wird uns gemeldet: An der Waage herrscht in der ersten Septemberhälfte feste Tendenz. ...

Die Wägen in Antwerpen. am 20. September. Die Wägen- und Schieferer Nachfrage weisen die Preise an der Station durchwegs Erhöhungen auf. ...

Produkten- und Warenmärkte. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel. Weizen (Normalgew. 755 g): ...

